

## ***Just let your sheep flow***

In Krisenzeiten wird der Ruf laut nach wahrer Größe, Weltpolitikern, modernen Robin Hoods oder einfach EU-Verordnungen, die Welt zu retten.

Die Landwirtschaft befindet sich, wenn man ihren Vertretern trauen darf, schon immer in der Krise. Und darf deswegen auf eine Fülle von Rettern, Rächern und Regelungen zurückgreifen, die ihr Wohlbefinden verbessern soll.

Es geht aber wohl auch anders. Wo? In Are, Jämtland, einer der Touristengegenden Schwedens, die sich durch eines auszeichnet: Weideland.

Auf dieser Tatsache aufbauend hat sich hier eine Genossenschaft gegründet.

Wo Weideland ist, ist auch Platz für Tiere. In diesem Fall: Schafe. Sie stehen im Mittelpunkt der genossenschaftlichen Arbeit, deren Mitglieder Handwerker, Hoteliers, Landeigentümer, Metzger, Privatpersonen, Restaurantbesitzer, Schlachter und Schäfer sind, ein jeder eben aus der Gegend, der bereit ist, seine Arbeit in seinen Alltag zu integrieren und für die Entwicklung bzw. den Erhalt der lokalen Infrastrukturen zu sorgen.

Herausgekommen ist eine andere Gesellschaftsform. Leben und Arbeiten funktionieren im Einklang, sind bestimmt durch Geben und Nehmen. Das freie Land wird bevorzugt zu Weidezwecken zur Verfügung gestellt, anstelle es als Bauland zu veräußern, für die notwendigen Flickreparaturen der Zäune, die Kontrolle der Weiden oder auch das Schlachten sind stets genügend Helfer zugegen. Die Schafe werden nur im Ganzen verkauft, vorzugsweise an kleine, lokale Einrichtungen, bei Vorauszahlung. Zerteilt werden die Tiere dann vor Ort, auch wenn das heutzutage nicht immer selbstverständlich für jeden Koch ist. Die Wolle wird lokal verarbeitet und die Produktion verkauft, z. B. im einzigen Kongresszentrum der Region, deren Inhaberin auch Mitglied in der Genossenschaft ist. Gemeinsam hat man sich auf den Standort geeinigt.

Es funktioniert, die Menschen sind zufrieden. Die Gegend hat sich gut entwickelt, es gibt kaum Emigration, selten sieht man leer stehende, verfallene Gutshöfe. Der soziale Zusammenhalt in der Region ist stark. Eines ertönt so gut wie nie: der Ruf nach Unterstützung von außen. ([www.fjallbete.nu](http://www.fjallbete.nu))

**Christina Schürr**